

Rastatt den 28. December  
1878.

Sehr geehrter Herr Professor

Zunächst meinen besten Dank für die freundliche Zusendung Ihrer *Nickelia* und Ihrer *Fungi Italici*. Ich habe mich beeilt die für die Letztere faellige Postanweisung einzusenden. Ihre Untersuchungen der Pilze Ihres Kleinath sind auch für unser Florengebiet sehr interessant, ich finde fast nach jeder Serie einige der von Ihnen neu veröffentlichten Pilze auch bei uns auf. Ich glaube, dies kann uns mahnen, in der Species-Bezeichnung dem engeren Vaterlande keinen zu grossen Werth beizulegen, *Laetia Veneta* ist z. B. auch auf den Blättern der Rastatter Platane ein häufiger Gast.

Der von Ihnen in Kastanien entdeckte schöne Pilz hat mich sehr überrascht

und interessiert mich lebhaft. Er hat in der That manche Aehnlichkeit mit *Polycystis*, ich finde aber zwischen den Sporen ein reichliches, wohl erhaltenes, mit vielen Scheidewänden versehenes, verzweigtes Mycel, wie es sich bei <sup>reife</sup> *Ustilagineen* eigentlich nie vorfindet, auch ist die sehr geringe Zahl der Sporen anhaengsel (manchmal nur 2 bis 3) und die stark verringerte Beschaffenheit des Erisporiums bei *Polycystis*. Sporen ungewöhnlich.

Aehnlichkeit hat der *Poly* in mancher Beziehung mit *Helico-sporangium* parasiticum Karsten. Diese durch ihre eigenthümliche Entwicklung und ihre Aehnlichkeit mit *Polycystis* so merkwürdige Stuedelinee ist Ihnen gewiss auch schon öfter unter die Finger gekommen.

Kommt der *Poly* im lebenden Kastanien vor, und sind die dicken Sporenkäufen in geschlossenen Früchten gebildet? Wenn dies der Fall wäre, so würde er trotz des abweichenden Mycels

aus biologischen Gründen vor-  
läufig zu den Ustilagineen zu  
stellen sein. Jedenfalls wäre es  
sehr erwünscht etwas mehr über  
seine Entwicklung zu kennen, beson-  
ders auch über die Art der Sporen-  
Keimung. Hierdurch könnte seine  
Stellung vielleicht schon sicher ge-  
stellt werden können.

Machachtungsvoll

Ihr

ergebenster

F. Schroeter.